



REZI – Das Resilienz-zertifikat für weiterführende Schulen

Resilienzfördernde Intervention im Ostalbkreis

Damit ihr nicht die Krise bekommt, wenn´s mal wieder kriselt! In der letzten Zeit sind in unserer Gesellschaft die unterschiedlichsten Notlagen aufgetreten, die es zu bewältigen galt. Um eure Schule widerstandsfähiger zu machen, gibt es

"REZI – das Resilienz-zertifikat für weiterführende Schulen". Mit REZI entwickelt ihr euch in fünf verschiedenen Themenbereichen weiter und lernt gemeinsam mit den Schüler*innen das richtige Verhalten in Notsituationen.



Konzeption

Stärkung der Resilienz von Verhalten und Verhältnissen an weiterführenden Schulen

Resilienzbox mit allen Materialien erhalten



Aufgaben der REZI-Checkliste umsetzen und die Resilienz der Schule stärken



Aufgaben auf der REZI-Checkliste abhaken



Durch das Umsetzen der Aufgaben 20 Punkte sammeln



Fertige Checkliste einreichen



Als Schule das Resilienz-zertifikat erhalten

Das Zertifikat ist zwei Jahre gültig.

Inhalt der Resilienzbox

- Booklet (Anleitung)
- REZI-Checkliste
- Punktesystem
- REZI-Plakat und Flyer
- Arbeitsblätter + Anleitung
- Sticker, Hinweis Schilder, ...



Eigene Darstellung (2023)

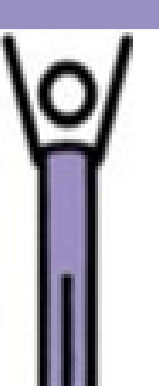
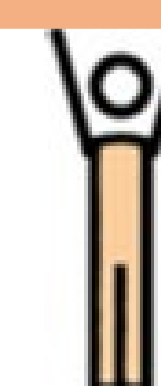
Themenbereiche

Medizinische Notlagen

Versorgungskrisen

Extreme Wetterlagen

Bedrohungslagen



Eigene Darstellung: Canva (2023)

Zielgruppen

Weiterführende Schulen im Ostalbkreis

- Lehrkräfte
- Schüler*innen
- Die Institution weiterführende Schule

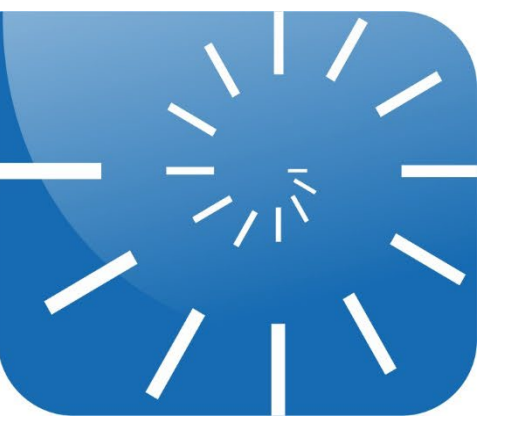
Chancen und Herausforderungen

Chancen:

- Stärkung der Resilienz in Schulen
- Verhalten und Verhältnisse verbessern

Herausforderungen:

- Haben Schulen Zeit für die Umsetzung?
- Verbreitung des Konzepts im Ostalbkreis



LiCa – LifeCard Der persönliche Lebensretter

Resilienzfördernde Intervention im Ostalbkreis

Mit der Entwicklung der LifeCard möchten wir mehr Sicherheit in Notfallsituationen erreichen. Sie soll stets im Geldbeutel mitgeführt werden und Rettungskräften in Notfallsituationen einen Überblick über die wichtigsten Informationen geben.

Das Projekt richtet sich vor allem an den Teil der Bevölkerung, der keinen oder nur geringen Zugang zu digitalen Geräten hat, da die LifeCard von Hand ausgefüllt werden kann.



Eigene Darstellung: Canva (2023)

Konzeption

Das Projekt bezieht sich auf die Entwicklung einer kreditkartengroßen Notfallkarte, welche im Geldbeutel mitgeführt wird. Im Ernstfall erhalten die Rettungskräfte und Ersthelfer*innen einen Überblick über:

- Kontaktdaten der verletzten Person
- Relevante Vorerkrankungen
- Medikamente
- Notfallkontakte
- weitere Notfallinformationen

Hierdurch wird mehr Sicherheit für die Nutzer*innen der LifeCard geschaffen.

Einsatzbereiche

- Arztpraxen
- Apotheken
- Krankenhäuser
- ambulante Pflegedienste
- öffentliche Gebäude
- weitere Institutionen des Gesundheitswesens



Datum der Eintragung:	
Anschrift:	
Blutgruppe:	
Bluttransfusion erwünscht: Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
Organspender*in: Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	

Notfallkontakt 1:	
Vor- & Nachname: _____	
Telefonnummer: _____	
Notfallkontakt 2:	
Vor- & Nachname: _____	
Telefonnummer: _____	
Notfallnotizen:	

Medikamente:	Stand:
Erkrankungen/Allergien:	

Eigene Darstellung: Canva (2023)

Zielgruppen

Die Karte ist für ALLE Menschen geeignet.

Hauptzielgruppe

- Menschen ohne Zugang zur Digitalität
- Menschen mit Vorerkrankungen
- Menschen mit höherem Verletzungsrisiko

Chancen und Herausforderungen

Chancen:

- Schnellere Reaktion des Rettungsdienstes
- Gibt den Nutzer*innen Sicherheit

Herausforderungen:

- Aktualisierung der Karte
- LifeCard ist in der Bevölkerung nicht bekannt

Ich krieg die Krise – Nicht!

Resilienzfördernde Intervention im Ostalbkreis

Ein Kartenspiel zur Krisenvorsorge. Du möchtest nicht schon wieder die Krise bekommen? Dann solltest du dich bereits vor einer Krise darauf vorbereiten. Hierbei gilt: Je früher desto besser.

Aus diesem Grund soll das Spiel mit dem Namen "Ich krieg die Krise - Nicht!" Kindern im Grundschulalter spielerisch Wissen in den Bereichen Notfall-Nummern, Notfälle zuhause, extreme Wetterlagen und Versorgungskrise vermitteln und ihre Resilienz stärken.



Konzeption

Im Rahmen des Projektes wurde ein Kartenspiel entwickelt, welches für Grundschul Kinder vorgesehen ist.

Spielerisch soll den Kindern in vier Bereichen Wissen vermittelt werden:

- Notfallnummern
- Notfälle zuhause
- Extreme Wetterlagen
- Versorgungskrise

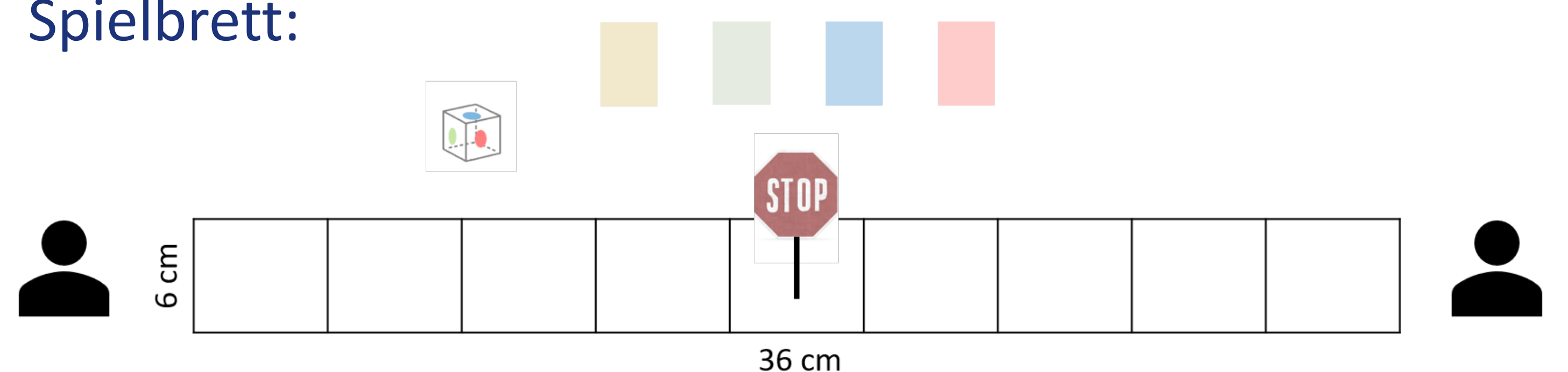
Das Spiel ist für mindestens zwei Personen, aber auch für Gruppen geeignet.

Ziel ist es, die Resilienz der Kinder im Ostalbkreis nachhaltig zu stärken.

Spielinhalt

- 1x Spielbrett (ca. 6 x 36 cm) mit neun Feldern
- 1x Spielfigur (Stoppschild)
- Spielanleitung
- 54 Karten
 - vier verschiedene Kategorien mit je 10 bis 13 Karten
 - Notfallnummern
 - Notfälle zuhause
 - Extreme Wetterlagen/Naturkatastrophen
 - Versorgungskrise
- Jede Kategorie in einer anderen Farbe
- 1x Würfel mit sechs Farben

Spielbrett:



Eigene Darstellung: PowerPoint (2023)

Zielgruppen

Hauptspiel:

Für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Weiterentwicklung der Fragen:

Für Kinder im Alter von zehn bis 14 Jahren
→ Spiel noch nicht gedruckt

Chancen und Herausforderungen

Chance:

- Spielerisches Lernen und Stärken der Resilienz von Kindern

Herausforderungen:

- Vermarktung des Spiels
- Weiterentwicklung des Spiels

Kinder allein Zuhause (KAZ) – Mein Notfallplan

Resilienzfördernde Intervention im Ostalbkreis

Kinder allein Zuhause ("KAZ") – Sicherheit für unsere Jüngsten.

Resiliente Kinder, die in ihrem häuslichen Umfeld bestens auf unvorhergesehene Krisen- und Bedrohungslagen vorbereitet sind.

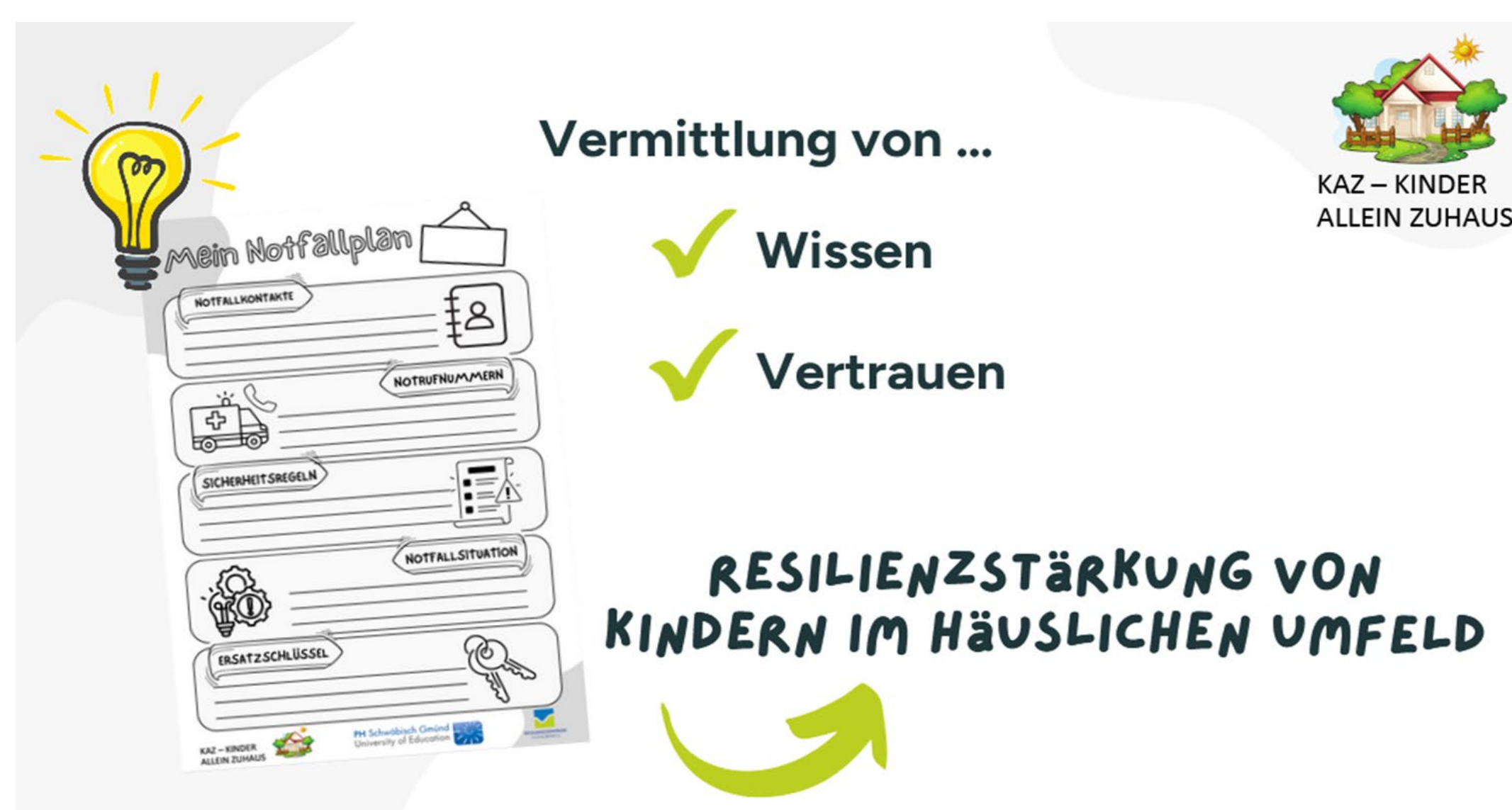
Ein kreativer Flyer, der im Schulunterricht erarbeitet und ausgefüllt wird. Er soll die Kinder sensibilisieren und befähigen und den Eltern Gewissheit schenken!

Konzeption

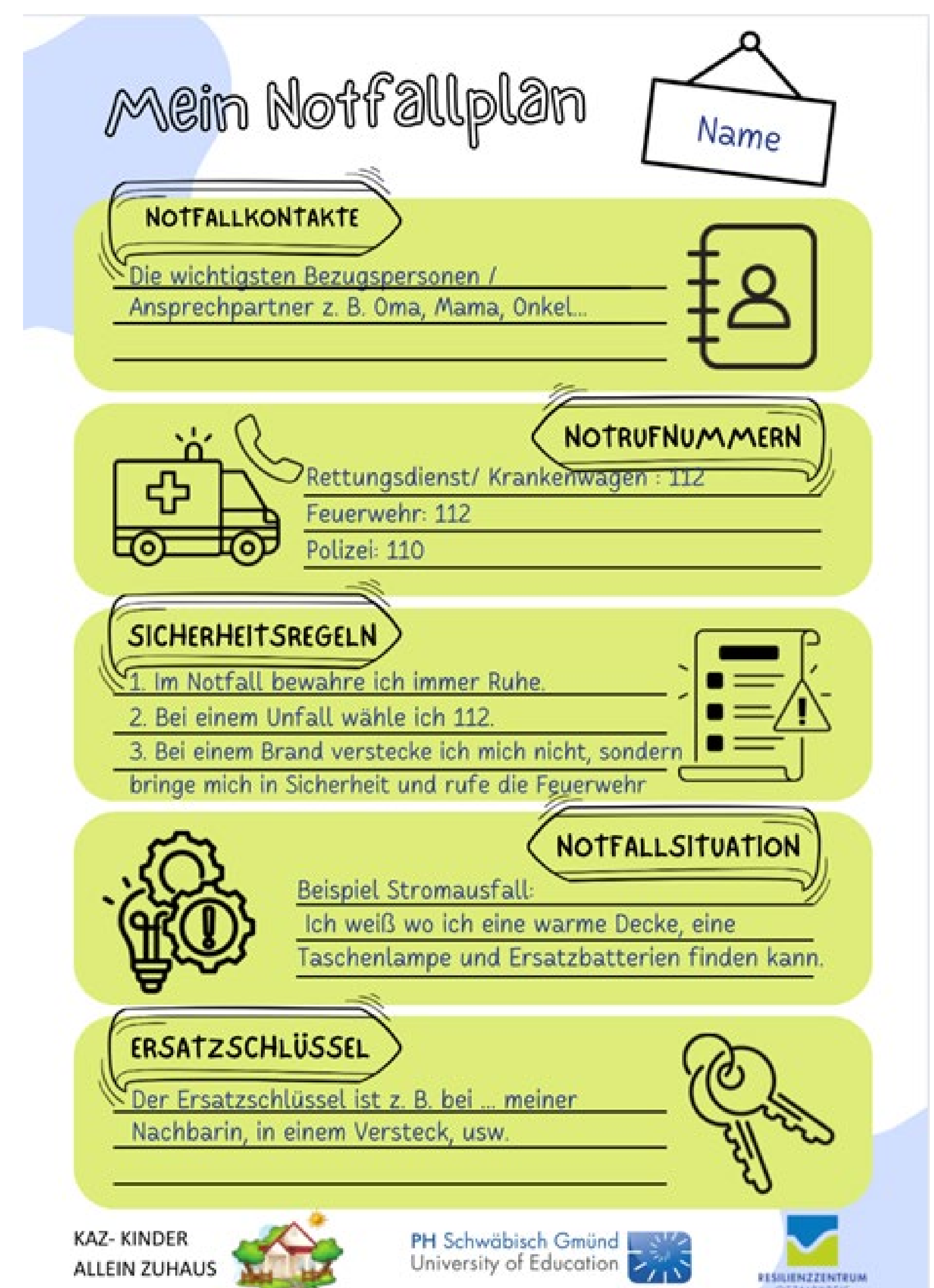
Erstellung eines Flyers, der die wichtigsten Notrufnummern, Verhaltensregeln für den Notfall und Tipps zur Selbstversorgung enthält.

Der Flyer soll in der Schule bearbeitet, zu Hause mit den Erziehungsberechtigten vervollständigt und an einem gut sichtbaren Ort aufgehängt/ausgelegt werden.

→ Hierzu gibt es auch ein Erklärvideo



Flyer zum Selbstgestalten



Zielgruppen

Grundschulkinder im Alter von sechs bis elf Jahren.

Grundschulen

Der Flyer soll im Unterricht an den Grundschulen ausgeteilt und im Klassenverband bearbeitet werden.

Chancen und Herausforderungen

Chancen:

- Prävention durch frühzeitige Aufklärung
- Kinder werden befähigt und selbstständig

Herausforderungen:

- Keine Nutzung in den Schulen (Unkenntnis)
- Kinder können Flyer nicht allein anwenden

Eisbär Finn

Resilienzfördernde Intervention im Ostalbkreis

Eisbär Finn – Ein Kinderbuch zum Thema Hitzeschutz.

Das Sommerfest mit Eisbär Finn wird zum lehrreichen Abenteuer! Finn teilt seine Erfahrungen und Tipps für heiße Tage mit den Kindern.

Mit einem Buch und passenden Arbeitsmaterialien lernen Kinder spielerisch, wie sie sich bei warmem Wetter und extremer Hitze verhalten und schützen können. So werden auch die Eltern im Alltag unterstützt.



Eigene Darstellung: <https://www.bing.com/images/create?cc=de> (2023)

Konzeption

Es wurde eine Mitmachbox rund um das Thema Hitze und Hitzeschutz erstellt. Die Mitmachbox kann von Kindergärten oder auch einzelnen Kindergartengruppen verwendet werden, um mit Kindern über das Thema Hitze zu sprechen.

Das Projekt ist eine präventive Maßnahme gegen Hautkrebs, Dehydration und anderen Folgen von starker Hitze auf den Körper.

Warum ist das so wichtig?

Kinder haben meist keine Kenntnisse zum Hitzeschutz und Gefahren von Hitze.

Ziel: Kinder spielerisch über Maßnahmen zum Hitzeschutz aufklären.

Inhalte der Mitmachbox

- Buch
- Eisbär Kuscheltier
- Mitmachheft
- Sonnencreme
- Sonnenhut
- Elternbrief
- Flyer für Erzieher*innen



Eigene Darstellung: Power Point (2023)



Eigene Darstellung: Foto (2023)



Eigene Darstellung: <https://www.bing.com/images/create?cc=de> (2023)

Zielgruppen

Kindergartenkinder im Alter von drei bis sieben Jahren.

Mitmachbox:

Für Kindergartengruppen geeignet, um das Thema gemeinsam mit den Kindern zu behandeln.

Chancen und Herausforderungen

Chancen:

- Frühes Bewusstsein für Hitze schaffen
- Präventives Verhalten gegen Hautkrebs

Herausforderung:

- Keine Verhaltensänderung der Kinder
- Beteiligung der Eltern